

Warnung vor luftförmigen Bädern

Weil der Mensch, wenigstens der gebildete männlichen Geschlechts, in Europa stets bekleidet geht (die Frauen gehen bekanntlich nur halb bekleidet in Gesellschaft), so ist es manchen Sonderlingen eingefallen, alle Tage eine halbe oder ganze Stunde sich ganz nackt auszuziehen und die ganze Haut der Atmosphäre unbedeckt auszusetzen. Dieß

haben sie dann Luftbad genannt. — Setzt der Mensch seine Haut der Luft ohne Bedeckung aus, so dauert ihre Schönheit und Gesundheit nicht lange: vielmehr wird sie bald rauh, spröde, trocken, und die zarte Weichheit . . . geht verloren . . .

„Die wichtigsten Bäder Europas“,
Berlin 1820.

★

„Die Wege waren so schlecht, daß ich, aller meiner Eile ungeachtet, nur bis Hof kommen konnte, und das erst abends um 11 Uhr, da es doch nur sechs Meilen von Bayreuth entfernt ist. Mein Gepäck war zurückgeblieben, und ich mußte mich ganz angekleidet auf ein schlechtes Bett legen, auf dem ich wenig schlief . . . Die zweite Tagereise war sehr lang. Ich reiste um 3 Uhr (morgens!) ab und war mitags in Schleiz,

das nur 4 Meilen von Hof entfernt ist. Ohne aus dem Wagen zu steigen, nahm ich etwas Fleischbrühe, um recht früh in Gera, zwei Stationen weiter, einzutreffen. Die erste legte ich in vier Stunden zurück, auf der zweiten fand ich keine Pferde, obschon sie zwei Tage vorher bestellt waren.“

Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth
an Friedrich den Großen.



Heinrich Zille